

Zum 18. Verbandstag des Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverbandes am 14. u. 15. Juni 1930 in

Goslar

Sehr geehrter Herr Kollege! Die schöne alte Kaiserstadt Goslar ist in diesem Jahre die Stätte unserer Tagung. Wer dünke nicht an die fröhlichen Stunden, die bei den letzten Unterverbandstagen in dem stolzen Goslar verlebt sind! Wenn auch schwere wirtschaftliche Sorgen mit dem Uhrmacher einhergehen und den Erfolg der raslosen Tätigkeit zu verhindern oder zu schmälern suchen, so erscheint es uns doppelt notwendig, in ernster Zwiesprache mit den gleichgesinnten Kollegen zu beraten, um der Arbeit des einzelnen zu besserem Erfolg zu verhelfen.

Ein besonderes Gepräge bekommt unsere Tagung in diesem Jahre dadurch, daß gleichzeitig die Reichstagung des W. O. G. in Goslar stattfindet.

So werden die Kollegen mit ihren Damen, von denen wir eine große Anzahl zu begrüßen hoffen, recht viel Gelegenheit haben, Gedanken über Wege und Pläne zur besseren Fortentwicklung ihres Geschäftes auszutauschen. Neben Stunden ernster Beratung werden auch Stunden genügsamer Erholung geboten. Wer es irgend kann, benutze den nächsten Tag, um eine Fahrt in das herrliche Berggelände zu unternehmen. Reicher Lohn, in Form neuer Tatkraft wird ihm werden. Also kommen Sie alle! Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Tageseinteilung.

Sonnabend, den 14. Juni 1930:

- 15 Uhr: Obermeisterlagung.
- 20 Uhr: Zwangloses Beisammensein.

Sonntag, den 15. Juni 1930:

- 9 Uhr: Verbandstag im Saale der Kaiserworth.
- 14 Uhr: Gemeinsames Essen. Kleines Gedeck.
- 16 Uhr: Spaziergang in den schönen Harzwald (Waldhaus). Kaffeetafel.
- 20 Uhr: Geselliges Beisammensein mit Tanz in der Kaiserworth.

(Eintrittsgelder werden nicht erhoben.)

Tagesordnung.

1. Begrüßung durch den Vorsikenden. — 2. Bekanntgabe der Eingänge. — 3. Verlesen der Niederschrift des Verbandstages 1929. — 4. Bericht des Vorstandes: a) Jahresbericht, b) Kassenbericht, c) Haushaltsplan für 1930. — 5. Vorstandswahl. — 6. Anträge, auch solche zur Reichstagung. — 7. Vortrag des Herrn Kuchenbuch, Provinzial-Landtagsabgeordneter: „Wirtschaftsfragen der Gegenwart.“ — 8. Wahl eines Delegierten zur Reichstagung. — 9. Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag. — 10. Verschiedenes.

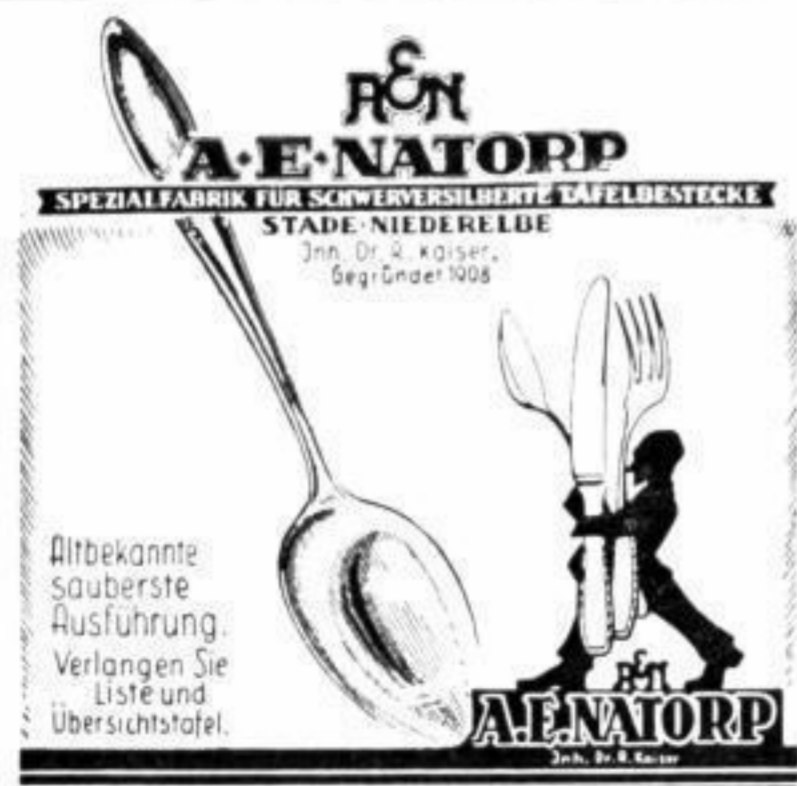
Goslar! Mit diesem Namen verknüpft sich für jeden Deutschen ein köstlicher Dreiklang von Gedanken und Erinnerungen, ein Klang, der jeden gefangen nahm, der einmal diese tausendjährige Stadt im Herzen Deutschlands am Fuße der Harzberge durchwanderte:

Goslar, tausendjähriges deutsches Schicksal, einst die Pfalz der deutschen Kaiser sächsischen, fränkischen und hohenzstaufischen Geschlechts, freie Reichs- und Hansastadt, heute die Stätte, wo die fernen Erinnerungen deutscher Geschichte noch Leben und Wirklichkeiten sind. — Goslar, ein Stück deutscher Kultur und Kunst, die Stadt berühmter mittelalterlicher Bau- und Kunstdenkmäler, mit den reizvollen Bildern malerischer Straßen und Plätze, eine Stadt, die nicht latentlos um ihre große Vergangenheit trauert, sondern nach dem Heute zu freudiger, tatkräftiger Mitarbeit verbunden ist. — Goslar, eine Harmonie von alter Siedelung und herrlicher deutscher Berglandschaft: in der Tiefe des Tales im grünen Kranz des alten Walles ein Gewirr von Türmen und hohen Giebeln, Kaiserpfalz, Kirchen und Kapellen, blauen Schiefer- und roten Ziegeldächern, an den Hängen der Berge und draußen vor den alten Toren neue Stadtteile mit schmucken Landhäusern, das alles schwer und wuchtig umrahmt von den mächtigen Harzbergen mit ihren dunklen Tannenwäldern und leuchtenden, blumigen Bergwiesen, das alles durchströmt und belebt von dem Odem des deutschen Waldes. Das ist Goslar, der dreieinige überwältigende Klang großer Geschichte, Kunst und Natur, ein mächtig tönender, unvergeßlicher Akkord, wie er in dieser starken Eigenart und hohen Schönheit neben Heidelberg und Eisenach kaum sonst in deutschen Landen erklingt.

Kein Wunder, daß jährlich Hunderttausende von deutschen Wanderern und Reisenden hier zusammenströmen, um sich des Reichtums zu freuen, den Goslar zu bieten hat, und daß Ungezählte, die des Lebens Unrast und Mühsal fliehen, hier Erholung und Ruhe suchen. Kein Wunder, daß Goslar eines der großen Ziele aller derer wurde, denen die Größe deutscher Geschichte, das Wesen aller deutscher Kultur und Kunst und die Schönheit deutscher Landschaft begnadendes Erlebnis ist.

Dr. C. B.

Es ist das Geschenk einer gütigen Norn, daß trotz mancher Schicksalsschläge und Verluste der mittelalterliche Kern Goslars mit seinen bedeutenden Bau- und Kunstdenkmälern zum großen Teil unversehrt erhalten blieb, es ist die Frucht der historischen Entwicklung, die Goslar mit dem Schimmer einer großen Vergangenheit verklärt, daß alte deutsche Kultur in der Stadt noch so stark lebendig ist. So



Vorteilhafteste Bezugsquelle für
**Küchen-
Rundrahmen-
Büro-
Salon-
und Tischuhren**

in unübertroffener Qualität

Uhrenfabrik Erhard Stähle
Schwenningen a. N.

Ständig Neuheiten

DER JUWELIER UND DIE NEUE ZEIT

AUSSTELLUNGEN / VORTRÄGE / BESPRECHUNGEN AUF DER

GMÜNDER FACHTAGUNG FÜR JUWELIERE 11. - 13. JUNI

Näheres durch das Sekretariat des Forschungsinstituts Schwäb. Gmünd